



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
103 (1893)**

234 (26.8.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-320283](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-320283)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:  
Journal Mannheim.  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2472.  
Abonnement:  
60 Bfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag N. 2.30 pro Quartal.  
Insertate:  
Die Colonet-Zeile 20 Bfg.  
Die Restamen-Zeile 60 Bfg.  
Einzel-Nummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Herrn Redakteur Herrn. Meyer,  
für den lokalen und von. Theil  
J. B. Herm. Meyer,  
für den literarischen:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag des  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des badischen  
Bürgerhospital.)  
Erscheint in Mannheim.

Nr. 234. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag 26. August 1893.

#### Koburg-Gotha.

Auf das kleine Herzogthum Sachsen-Koburg-Gotha mitten im Herzen Deutschlands sind gegenwärtig die Augen der Welt gerichtet, und es ist interessant, was man im Auslande über den Heimgang des Herzogs Ernst II. und seinen Nachfolger den Herzog Alfred denkt und schreibt. In England lebt dies Interesse naturgemäß besonders stark.

Mit dem Ausspruch Hamlets: „Es ist ein großer Geist dahingegangen“, beginnt die „Daily News“ in respektvoller Weise ihren Nachruf für den verstorbenen Sachsenherzog, von dem sie sagt, daß er geboren war, in König zu sein. Solch warmen Lobes sind die übrigen größten Londoner Blätter voll, und sie würdigen den Lebenslauf des Heimgangenen in einer so zutreffenden Weise, daß es einem deutschen Leser scheinen muß, als sei die Verwandtschaft des Koburgischen Hauses in Deutschland und in England, nebst der Verwandtschaft desselben Hauses mit dem Hohenzollernstamme, endlich in eine tiefe, enge Bestimmungsgemeinschaft der beiden leiten- den germanischen Völker übergegangen, so wie es zum Heile der Cultur von Nothen wäre. Darum verzeichnen wir die bedeutendsten Aeußerungen der englischen Presse heute hier mit besonderer Genugthuung und der vollen Zuversicht, daß das neu geschlungene dynastische Band, das in der Bestimmung eines deutschen Fürstenthrones durch einen englischen Prinzen, einen Oheim des Kaisers, besteht, auch die Herzen der beiden Völker enger umschlingen wird. Wären doch alle deutschen Verhältnisse den Briten so bekannt wie der Lebenslauf des Bruders des verewigten Prinzen, so könnte die geistige Annäherung zwischen Deutschen und Briten nur gefördert werden, wie die äußeren Umstände die politische Annäherung gefördert haben. Vom verstorbenen Herzog sagt die Times, daß er um die Zeit, wo der Ehebund zwischen Albert von Sachsen-Koburg und der jugendlichen Königin von England angeknüpft wurde, mit seinem ältern Bruder zu der Königin und ihrem Oheim König Leopold I. nach Brüssel kam, und daß die beiden jungen Prinzen von diesem erfahrenen Berater des eigenen und so vieler anderer Fürstenthümer vortreffliche Lehren erhielten, denen sie zeitweilig gefolgt sind. Heute, wo eine neue Ehrung dem Hause Coburg wird, darf man sagen, sie sei wohl verdient wegen der hohen Verdienste der Angehörigen desselben in der Vergangenheit und Gegenwart. Die Briten beanspruchen Ernst II. als einen hervorragenden Geist auch für ihre Geschichte, und dadurch erweisen sie seinem Andenken Ehre. Unter den wolkenlosen Betrachtungen, worin sie sich ergeben, wollen wir heute namentlich diejenigen hervorheben, die sich auf die Zukunft beziehen. Die Times schreibt über die Thronbesteigung Herzog Alfreds:

Am sich selbst mögen die Rechte der Thronfolge im Koburgischen Herzogthum gering sein. Aber der Herzog von Coburg ist ein englischer Prinz, ein Marine-Offizier von seltener Begabung und der Schwager des Kaisers von Rußland, und es ist erklärlich, daß seine Thronbesteigung in Deutschland kein Ereigniß von untergeordneter Bedeutung genannt werden kann. Er wird selbstverständlich anfangs einen gewissen Widerstand zu überwinden haben, der an seiner englischen Erziehung Anstoß nimmt, indes wird aller Wahrscheinlichkeit nach diese Erziehung ihm bei der Regelung der Schwierigkeiten, die von deutschen Blättern aufgeworfen werden, eher behilflich als hinderlich sein. Seine Schulung in einer konstitutionellen Königsfamilie wird sich als das grade Gegentheil der Ungeeignetheit erweisen, sowohl was seine Pflichten gegen seine Unterthanen als seine Pflichten gegen das deutsche Reich betrifft. Seine dauernde Entfernung aus England, die wir als unvermeidlich betrachten müssen, wird hier zu Lande umso mehr bedauert werden, als er sich einen bedeutenden Ruf erworben hat durch seine Dienstleistungen in unserer Marine. Ist er nur wenig in der Welt aufgetreten, wie der landläufige Ausdruck lautet, so liegt der Grund darin, daß er jahrelang in verschiedenen Stellungen Verwendung gefunden hat, in Stellungen von der größten Wichtigkeit. Auf den ersten Blick möchte es scheinen, als werde er mit Gewalt aus seinem Kreise gezerrt dadurch, daß er, ein Marinetaktiker ersten Ranges, auf einen Herzogsthron mitten in Deutschland besetzt wird, Hunderte von Meilen fern von der See. Allein sein Neffe, der deutsche Kaiser, den wir auch als einen Admiral der britischen Flotte kennen, ist nicht der Mann dazu, die Gelegenheit zur Verwendung der seemannischen Begabung und Erfahrung des Herzogs von Coburg unbeachtet zu lassen, des Herzogs von Coburg, wie wir ihn fortan zu nennen haben.

Eine seemannische Kraft wie Herzog Alfred, darin täuscht sich das englische Blatt nicht, wird in den Reihen der kaiserlichen Marine mit Vertrauen begrüßt werden, und wie der deutsche Kaiser es sich zur Ehre anrechnet, auf der Rangliste der britischen Marine geführt zu werden, so wird der neue deutsche Fürst sich es nicht

nehmen lassen, dem ganzen deutschen Vaterlande als aktiver Marineoffizier dienen zu wollen.

In den Leitartikeln der Londoner Blätter freut es uns auch nicht wenig, eine vollständige Würdigung der ehrenhaften Stellung eines deutschen Bundesfürsten zu finden, und wäre der Staat auch noch so klein. An dem neuen Fürsten ist es, zum dritten Male zu bewahren, was die Welt von einem Coburger hofft. Leopold von Belgien, des Verstorbenen Oheim, ward ein großer Fürst im kleinen Lande, und sein Sohn, der jetzige König, steht da als ein Fürst, den die Geschichte hoch preisen wird. Prinz Albert errang sich in demselben England, das ihn, den Ausländer, mißtrauisch empfing, eine, wenn auch nicht regierende, so doch geistig hervorragende Stellung, und dafür, daß er in England nach Verlauf von drei Jahrzehnten unvergessen ist, legt folgende Stelle aus dem Standard Zeugniß ab:

In jenen Tagen, mehr denn in unserer Zeit, war die öffentliche Meinung in England geneigt, mißtrauisch und mißgünstig auf alle zu sehen, die sie für Ausländer hielt; und wir brauchten einige Zeit, um zu der Erkenntniß zu gelangen, daß Prinz Albert der Empfindung, der Gehabung und der politischen Haltung nach ein Brit war von der Scheitel bis zur Sohle. Heutzutage verehren wir sein Andenken aus hundert guten Gründen; durch eine einzige Eigenschaft aber hätte er sich schon die Herzen der Engländer erwerben können. Die Höhe nämlich, auf die er die häuslichen Pflichten erhob, ist niemals in irgend einer Lebensstellung überragt worden; auch finden wir selten die Tugenden eines Ehegatten und Vaters, den Geschmac und das Feingefühl des Künstlers und die durchdringende Scharfheit und das unfehlbare Urtheil des Staatsmannes in einer Person vereinigt. Man konnte kaum erwarten, daß die öffentliche Meinung diese verschiedenartigen Eigenschaften einem zuerkennen würde, der aus dem Auslande kam; und doch ist es für uns eine Genugthuung, festzustellen, daß der Prinz ein hehrer Charakter vor seinem frühzeitigen Tode anerkannt wurde durch die allgemeine und unbedingte Werthschätzung, die ihm die Nation entgegenbrachte. . . . Die entente cordiale mit dem zweiten Kaiserreich und der Krimkrieg konnten nicht erlangen, das englische Volk davon zu überzeugen, wie sehr der Prinz-Gemahl frei war von deutschen Neigungen im politischen Sinne des Wortes. Er unterhielt, wie auch stets die Königin es thut, die freundschaftlichsten persönlichen Beziehungen zu den deutschen Herrschern. Aber keiner von diesen konnte jemals sich rühmen, der britischen Krone eine Begünstigung abgerungen zu haben, die nicht im Einklang mit der britischen Politik gewesen wäre.

Im deutschen Reich bringt alle Welt dem Herzog Alfred von Coburg von vornherein das Vertrauen entgegen, das die Briten seinem erlauchtem Vater zeitweilig vorenthalten; wir alle glauben, daß er seinerseits nicht nur in hohem Maße die vortrefflichen Eigenschaften besitzt, die seine Eltern im öffentlichen wie im Privatleben kennzeichneten und kennzeichnen, sondern auch, daß er, wie einst sein Vater eine Brit geworden, ein Deutscher sein wird vom Scheitel bis zur Sohle. In dieser Meinung bestärkt uns noch folgende, sehr erfreuliche politische Erklärung, die wir ebenfalls dem Standard entnehmen:

Die politischen Beziehungen Großbritanniens und Deutschlands sind derart, daß wir letzteres kaum noch als eine fremde Macht betrachten können. Wir alle sind stolz darauf, daß ein Enkel der Königin auf dem Throne der Hohenzollern sitzt, und nirgend haben die außergewöhnlichen Geschehnisse und die unermüdbare Thätigkeit Wilhelm II. soviel Interesse und Bewunderung erregt als eben in unserer Heimath. Das Gleichgewicht in Europa hat wiederum eine solche Gestaltung erworben, daß die Autorität Englands und die Macht Deutschlands in dieselbe Waagschale gehören. Denn mag auch der Vorrang des einen Staates zweifelhaft sein, oder die Unterordnung des einen unter den andern, es ist nicht leicht, einen solchen Wandel in der Welt vorauszuversagen, daß Deutschland und England in verschiedene Lager getrieben werden könnten. Beide sind vom ernstesten und ehrlichen Wunsche befeuert, daß der Friede nicht gestört werden möge. Auch würden sie nicht dulden können, daß die allgemeine Lage zum Vortheil jener Mächte verändert würde, deren Abscheu vor Krieg und Eroberung nicht so aufrichtig ist als der ihrige. . . . Allein Briten und Deutsche hätten die Fähigkeit verloren, den Thatfachen offen ins Auge zu blicken, wenn sie übersähen, daß sie ihre Stellung und ihr Ansehen in der Welt nur aufrecht erhalten können, indem sie den angriffslustigen Mächten das gesunde Gefühl ihrer beiderseitigen Stärke einflößen. . . . Es liegt in der Natur der Sache und nicht in einer willkürlichen Wahl, daß drei der seeländischen Mächte zur Unterzeichnung eines bindenden militärischen Vertrages getrieben wurden. Es liegt auch in der Natur der Sache, daß die Zuwendung der Engländer sich ihnen nothwendiger Weise zuwendet. Deutschland, Oesterreich und Italien sind gute, ehrliche und vertrauenswürdig Freunde dieses Landes. Zu Frankreich und Rußland unterhalten wir so freundschaftliche Beziehungen, als es ihre Politik und ihre Haltung nur gestattet, indes machen sie kein Geheimniß aus ihrem Wunsche, uns zu schaden. Wäre Prinz Albert noch am Leben, die „Annäherung“ zwischen England und Deutschland hätte ihn zweifelsohne mit großer Genugthuung erfüllt; denn seine Vaterlandsliebe als Brit und seine Empfindungen als ein Prinz von deutscher Abkunft wären durch das heutige Ereigniß gleichmäßig befriedigt worden. Dieselben Gründe, die ihn mit Freuden erfüllt hätten, werden auch, des sind wir überzeugt, die Königin erfreuen, daß ihrer beiden zweiter

Sohn den Rang und die Pflichten eines Fürsten des deutschen Reiches übernimmt.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 26. August.

Durch höchste Entschliegung vom 21. ds. Mts. ist dem Vernehmen der „Bad. Corr.“ zufolge bestimmt, daß mit den Vorbereitungsarbeiten zur hälltigen Erneuerung der Zweiten Kammer, sowie zu den durch die Beförderung des Herrn Heimburger zum Professor und den Wegzug des Herrn Prof. Dr. v. Holst nöthig fallenden Ersatzwahlen zur Zweiten bzw. Ersten Kammer begonnen werde.

Zu den Leichenfeierlichkeiten in Koburg werden eine stattliche Zahl deutscher Bundesfürsten und Vertreter fürstlicher Häuser erwartet. So der Prinz von Wales, der Herzog von Connaught, der Großherzog von Baden, der Fürst von Hohenzollern, der Erbprinz von Sachsen-Weimar, der Herzog von Sachsen-Meiningen, der Prinz Christian von Holstein, der Prinz Wilhelm von Baden, der Prinz und die Prinzessin Philipp, sowie der Prinz Ferdinand und die Prinzessin Clementine von Sachsen-Koburg-Gotha, endlich Fürst von Hohenlohe-Langensfeld, der Botschafter Malet und der Oberhofmarschall Comell für die Königin von England, der Flügeladjutant Major v. Wangenheim für den Großherzog von Oldenburg, der Kammerherr v. Dewitz für den Großherzog von Mecklenburg-Strelitz und der Cabinetsminister v. Wolfgramm für den Fürsten von Lippe-Deimold. Sodann die erbpriestlichen Herrschaften von Sachsen-Meiningen und der Fürst von Leiningen. Gestern trat der Landtag des Herzogthums zusammen. Staatsminister Dr. Strenge zeigte den Tod des Herzogs Ernst an, überreichte die Sterbeurkunde und sodann die Urkunde über die Eidesleistung des Herzogs Alfred. Er sagte erklärend hinzu: „In Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen übernahm Herzog Alfred die Regierung.“ Unter den Wünschen, die Regierung möge dem Lande und dem Reiche zum Segen gereichen, nahm der Landtag Kenntniß von der Erklärung.

Die „Korr. des Bundes der Landwirthe“ kommt auf Grund einer Erörterung über die Vertragspolitik des Deutschen Reiches zu folgenden Forderungen: Von einem Handelsvertrag mit Rußland kann gerechter Weise erst dann die Rede sein, wenn Rußland seine Zölle auf dasselbe Niveau ermäßigt, wie die anderen Vertragsstaaten. Aber die deutschen Landwirthe werden in geschlossenen Reihen gegen einen Vertrag mit Rußland stimmen, der die deutsche Landwirtschaft an Rußland ausliefert. Sie erklären einmüthig, daß sie für eine Herabsetzung des Zolles auf 3,50 Mark nicht zu haben sind. Die Vereinigten Staaten haben, ohne uns dafür eine Gegenleistung zu gewähren, den Vertragszoll von 3,50 M. erhalten. Das widerspricht dem Principe der Gegenseitigkeit, der Gerechtigkeit. Wir protestiren deshalb dagegen und fordern, daß der Handelsvertrag mit den Vereinigten Staaten gelündigt und ein neuer Vertrag auf der Basis des 5 Mark-Zolles abgeschlossen werde. Den gleichen Zoll fordern wir gegenüber Rumänien. Rumänien hat ebenfalls den Vertragszoll interimistisch erhalten. Die deutschen Landwirthe werden einem Vertrage auf Grundlage des 3,50 Mark-Zolles nicht zustimmen. Serbien kommt zwar in Handelsbeziehungen wenig in Betracht. Die Aufrechterhaltung des Prinzips des Schutzes der nationalen Produktion verlangt aber auch gegen Serbien den 5-Mark-Zoll. Spanien hat sich nicht bereit finden lassen — wie verlautet — den Spritzzoll Deutschland gegenüber in einem solchen Maße herabzusetzen, daß die deutsche Spritzeinfuhr nach Spanien wieder möglich wird. Wir können uns deshalb für eine Nachgiebigkeits-Politik Deutschlands nicht begeistern und werden daher gegen einen Vertrag mit Spanien, auf welcher Grundlage immer, stimmen. Die leitenden Kreise des Deutschen Reichs verkennen Deutschlands wirtschaftliche Macht. Die in Frage kommenden Länder haben Deutschland nöthiger, als wir sie. In Bezug auf den Austausch der Produkte ist ihnen der Absatz nach Deutschland ebenso unentbehrlich, wie Deutschlands Export dorthin. Wir aber haben außerdem noch ein gewaltiges Wächtmittel in unserer Hand. Wir besitzen großen Kapitalreichtum. Diejenigen Länder, welche sich uns gegenüber als spröde erweisen, müssen wir von unserem Selbstmarkt ausschließen. Wir werden unseren Einfluß dahin geltend machen, daß der nationale Schutz auch auf unser Geld ausgeübt wird. Die großen Kapitalverluste



weintliche oder begründete), stets den vorgeschriebenen In-

Das ist, wie gesagt, mein letztes Wort. Mit dem Ver-

Der Einsender des Artikels in Nr. 224 und 225.

Evangelische Bundes-Versammlung zu Speier.

Die Hauptkundgebung der 6. Generalversammlung des

Auf dem Reichstage zu Speier im Jahre 1529 haben

Ultramontane Geschichtsschreibung hat gegen die evange-

Wir halten es für eine Pflicht der Gerechtigkeit, unseren

Aber es ist nicht allein die Rücksicht auf eine verführte

Der Grundfay der religiösen Toleranz ist, dank dem

Was ihr diesen unerhörten Nachzug verschafft hat,

Wenn diese Auffassung der Zeilage recht hat, — und

Evangelische Glaubensbrüder, ihr Erben einer großen

Ist die Zeit nicht ernst genug, daß wir von diesem

Darum lassen wir getroßt und mit gutem Gewissen von

Speler den Ruf in unsere deutsche evangelische Kirche hinaus

Der Vorstand des Evang. Bundes.

• **Postbericht.** Die Abreise des Großherzogs erfolgte

• **Militärische Nachrichten.** 1. Bad. Feld-Artillerie-

• **Dem Herrn Eduard Traumann** dahier, welcher

• **Feuerwehrfeste** finden am 27. August in Alensbach

• **Die Maßnahmen für den Eisenbahnverkehr** in

• **Der Badische Landwirtschaftsrath** hat in seiner

• **Der Verkauf von Schlachttvieh.** In der Presse ist die

• **Die Rakoci-Quelle in Riffingen** ist gestern, wie

• **Aus dem Manöver.** Man schreibt uns: Bei An-

• **Die Rakoci-Quelle in Riffingen** ist gestern, wie

• **Aus dem Manöver.** Man schreibt uns: Bei An-

• **Die Rakoci-Quelle in Riffingen** ist gestern, wie

• **Aus dem Manöver.** Man schreibt uns: Bei An-

auf welche Art und Weise dieses bewerkstelligt wurde.

• **Extrazüge.** Aus Anlaß der morgen stattfindenden

• **Die Kapelle des 2. Baverischen Jäger-Bataillons**

• **Die Schützengesellschaft** begeht am Sonntag die

• **Die Gesellschaft „Marcomannia“** veranstaltet

• **Polizeibericht.** Gestern Vormittag schlug ein in G 4

• **Wuthmachendes Wetter** am Sonntag, 27. August.

• **Wuthmachendes Wetter** am Sonntag, 27. August.

Aus dem Großherzogthum.

• **Karlruhe, 24. Aug.** Gestern Nachmittag verließ der

• **Etlingen, 24. Aug.** Gestern früh 6 Uhr wurden in

• **Säckingen, 24. Aug.** Herr Kommerzienrath O. Bally

• **Neuenburg bei Mülheim, 24. Aug.** Während der

• **Uetigheim (A. Raftatt), 24. Aug.** Gestern ging über

• **Forzheim, 24. Aug.** Die hannoverschen Jäger, welche

• **Uetigheim (A. Raftatt), 24. Aug.** Gestern ging über

Sola.

Roman in drei Büchern von Paul Perron.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Salon war nur mittelgroß und hatte ein großes

„Mein Name ist Micon“, sagte die Kammerfrau mit

„Ich weiß in der That nicht, wie ich zu der Ehre komme, die

„Ich weiß, mein Herr!“

„Wohin Sie die Schuhschnalle verloren?“

„Nicht gerade ich mein Herr, aber meine gnädige Frau,

„Toinette Babelot, wollen Sie sagen. Haben Sie die

„Ach, mein Herr“, sagte die Frau geizig, „das bringt

„Ich . . . ich . . . trage diese Schuhe gerade an den

„O, dann braucht's ja weiter keine Umstände. Bitte,

„Mein Herr!“

„Ihre Schamhaftigkeit rührt mich, Frau Micon, in dessen

„Ich mache Ihnen mein Compliment, Frau Micon. Wenn

„Das versteht sich doch von selbst, mein Herr“, erwiderte

„Es ist alles in Ordnung, Alles in Ordnung, meine gute

„Welche, mein Herr?“

„Wo hat Ihre Madame die Schnalle verloren?“

„Mein Herr, wie soll ich das wissen? Jedenfalls außer

„Wann war denn das?“

„Das genaue Datum ist mir entfallen, so ungefähr Mitte

„Das war also am 13. Oktober“, sagte der jüngere

„Aber, mein Herr, eine solche Frage ist insofern, Madame

„Nun, nun, lassen wir das vorerst bei Seite. Beant-

„Ich habe den Namen wahrhaftig niemals gehört!“

„Nein, in der That, ich habe den Namen wirklich nicht

„Nein, sicherlich nicht.“

„Nun, dann muß ich sagen, daß ein großes Geheimniß

„Madame ist beim Ankleiden!“

(Fortsetzung folgt.)

Kennst du i. Schw., 24. Aug. Der am 20. d. M. hier verstorbenen Privatmann Wilhelm Ketterer hat in seinem Testament 30,000 M. für den Kirchenbau und je 10,000 M. für das Spital und das Pfändnerhaus hinterlassen.

Wälisch-Pötsische Nachrichten.

Ludwigshafen, 24. Aug. In der Nähe der Hemshöfer Schachtel wurde heute Mittag die nur mit einer Babeohse besetzte Leiche eines Burschen im Alter von 16 bis 17 Jahren gefunden. Die Leiche, deren Identität noch nicht festgestellt werden konnte, wurde nach dem Leichenhaus verbracht.

Ludwigshafen, 24. Aug. Nach längerem Leiden ist am Dienstag Abend zu Bergzabern, wo er Erholung suchte, Herr Westhofen, Direktionsrath der wälz. Eisenbahnen a. D., im Alter von 72 Jahren aus dem Leben geschieden.

Frankenthal, 23. August. In den letzten 14 Tagen wurden durch hiesige Händler täglich 6 Waggon = 1200 Zentner Kartoffel verladen, welche sämtlich nach dem Mittelrhein gingen.

Frankenthal, 23. Aug. Der vor ca. 14 Tagen durch elende Mördehand so schwer verletzte Schumacher Metz befindet sich den Verhältnissen entsprechend wohl.

Speyer, 24. Aug. Gestern Abend 1/10 Uhr brach auf dem Spitzthorhof, zur Stadt Speyer gehörig, Großfeuer aus, das die Oekonomiegeldstellen der Wittwe Allmaras, sowie die dort aufgestellte Drechselschneidmaschine von Rupp aus Sandhofen gänzlich einäscherte.

Birmensfeld, 24. Aug. Wie der „P. A.“ hört, haben sich nachträglich noch einige Firmen zum Telephon-Abonnement gemeldet, so daß die Zahl 50 erreicht oder überschritten werden dürfte.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 24. August. Ferienstrakammer. Schluß.)

Am 26. Juli d. J. entwendete die 32 Jahre alte Ehefrau Marie Köhler geb. Wanger von Wien in der Wirtshaus zum Ritter St. Georg hier der Wittwe Marie Kubin ein Paar Jugtkiesel im Werthe von 8 M., weshalb die Köhler, die schon vorbestraft ist, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt wird.

Tagesneuigkeiten.

Frankfurt, 25. Aug. Kurz vor Abgang des Abends 7.50 Uhr nach Limburg fahrenden Personenzuges plakte gestern der Deckel des Domes der dem Zuge vorgegangenen Lokomotive „Hofheim“.

Kanten, 19. Aug. Die „Muhrrorter Zeitung“ schreibt: In Cleeve scheint die noch immer schwebende Untersuchung wegen des Kantener Knabenmordes in eine neue Phase getreten zu sein.

Berlin, 24. Aug. Hesprediger Stöcker ist, wie das „Volk“ mittheilt, von der Evangelisations-Gesellschaft in Chicago aufgefordert worden, dorthin zu kommen und vier Wochen hindurch vor den deutschen Besuchern der Ausstellung religiöse Vorträge zu halten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Süddeutsches Hoftheater-Ensemble in Baden-Baden. Sonntag, 27. August: „Madame Bonivard“. Montag, 28.: „Der verlorene Sohn“. Mittwoch, 30.: „Jugend“.

thätig gewesen. Die von ihm komponirte Hymne: „Die deutsche Tricolore“ ist in's Volk gedrungen und hat manche erhebende Festlichkeit eingeleitet und verberlicht.

Shakespeare-Componisten. In einem wie hohen Grade Shakespeare Componisten inspirirt hat, kann aus dem folgen. von der Firma Novello veröffentlichten Special-Katalog „Shakespeare Musik“ ersehen werden.

Aus Zürich wird geschrieben: Gerhart Hauptmann's soziales Drama: „Die Weber“ erlebten am Züricher Volkstheater vor ausverkauftem Hause die 20. Wiederholung.

Italienische Opernsaison in London. London wird im nächsten Jahre im Monate Juni eine italienische Opernsaison haben. Signor Songono wird der Impresario sein.

Wiederaufbau der Komischen Oper in Paris. In Paris ist dieser Tage in Sachen des Wiederaufbaus der Komischen Oper die Entscheidung getroffen worden.

Choleranachrichten.

Neuch, 25. Aug. Am Mittwoch ist auf dem Rotterdam Schiffe „Maria“ ein Cholerafall erfolgt; gestern und heute sind drei weitere Todesfälle festgestellt.

Wien, 25. Aug. Der heute veröffentlichte Ausweis des obersten Sanitätsrats teilt mit, daß bis einschließlich dem 22. August in Galizien im ganzen in 22 Gemeinden 130 Personen an Cholera erkrankt und 88 gestorben sind.

London, 25. Aug. In einem sehr volkreichen Viertel von Hull ist gestern ein Anstich unter cholera-artigen Erscheinungen gestorben. Der Arzt hat asiatische Cholera festgestellt.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 25. Aug. Der „Reichsbote“ ist bisher das einzige Berliner Blatt, das nachdrücklich gegen die Erstgebe des Coburger's in Coburg Front macht.

Wien, 25. Aug. Die Pöbelausschreitungen im Bezirk Favoriten haben sich gestern nicht erneuert. Kleiner Ansammlungen wurden auf Aufforderung der Polizei zerstreut.

Paris, 25. Aug. Der Minister des Aeußern, Develle, theilte dem Ministerrathe mit, die italienische Regierung sei bemüht, mit strengen Maßregeln der Wiederkehr von Kundgebungen, wie in den letzten Tagen, vorzubeugen.

Paris, 25. Aug. Aus Ajaccio wird gemeldet, daß eine Anzahl junger Burschen vor das italienische Konsulatsgebäude zogen und das Konsulatschild zu entfernen suchten.

Napoli, 25. Aug. Eine lärmende Menge demonirte gestern Abend wiederholt in der Chiajastraße Straßenlaternen und die Schaufenster von Magazinen, versuchte auch eine Waffenhandlung zu plündern.

London, 25. Aug. An verschiedenen Orten von Süd-Wales haben gestern Zusammenstöße der ausländigen Kohlengrubenleute mit der Polizei wieder stattgefunden.

Montevideo, 25. Aug. Gestern Abend vermundete hier ein früherer russischer Offizier, Baron D. v. Rhaden, den Mann einer Kunstretlerin des hier anwesenden brasilianischen Circus einen dänischen Offizier, den Premier-Lieutenant Castenskiöld.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Mittagsbörse vom 25. August.

Wider fast allgemeines Erwarten ist die Reichsbank dem ihr von der englischen Bank gegebenen Beispiele nicht gefolgt und hat ihren Discontofuß vorerst nicht erhöht.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 23. August. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Mark: — Ochsen I. Qual. — II. Qual. — Schmalvieh I. — II. — Füllen I. — II. — 107 Kälber I. 130, II. 120. 186 Schweine I. 120, II. 112.

Mannheimer Produktenbörse vom 25. Aug. Weizen per November 16.15, März 16.55, Mai 16.80. Roggen per Nov. 14.50, März 14.80, Mai 14.80. Hafer per Nov. 15.15, März 15.40, Mai 15.60.

Mannheimer Oafen Berkehr vom 24. August. Schiffe ab. Rep. 2211. Hafenmeister II. Schiffe ab. Rep. 2211. Hafenmeister II.

Table with shipping schedules including columns for ship names, destinations, and dates. Includes entries like 'Sachsenmeierei II', 'Sachsenmeierei IV', and various ship names like 'Sachsenmeierei II'.

Die Zahl: 20 abm. angekommen — abm. abgegangen.

Table with shipping schedules for the 25th of August, listing ship names and destinations.

Dampfer „Trape“, welcher am 16. August von Bremen abgefahren war, ist am 25. August, Morgens 5 Uhr wohl behalten in New-York angekommen.

Wasserstandsnaohrichten vom Monat August. Pegelstationen Datum: 21. 22. 23. 24. 25. 26. Bemerkungen.

Table of water levels at various stations (Königsberg, Königsberg, Rehl, Lantersburg, Magau, Germerheim, Mannheim, Mainz, Bingen, Raab, Koblenz, Röhren, Ansbach) from August 21st to 26th.

Die durch ihre unübertreffliche Bauform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz & Cie. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein acht zu haben bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft, E. 4. 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 448). 916

Begründet 1865. Jakob J. Reis Teleph. Nr. 718.

Möbel-Fabrik, G 2 No. 22 und 23.

Größtes Lager eleganter und einfacher Holz- und Polster-Möbel.

Uebernahme ganzer Einrichtungen. Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Dekorationsarbeiten.

Verkaufsalitäten: G 2, 22/23. — Fabrik: G 7, 22.

(Einjährig-Freiwilligen-Examen.) Die Zöglinge des Instituts Fecht in Karlsruhe erlangen unter gewinnhafter geistiger und sittlicher Pflege eine allgemein wissenschaftliche Bildung.









Die Süddeutsche Bodencreditbank gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit.

Die Darlehen werden als einfach verzinsliche oder als Annuitätendarlehen bewilligt. Die Darlehen werden als einfach verzinsliche oder als Annuitätendarlehen bewilligt. Die Darlehen werden als einfach verzinsliche oder als Annuitätendarlehen bewilligt.

Gelegenheitskauf.

Mein übergroßes Lager und die vorgeschrittene Sommer-Saison veranlassen mich, sämtliche vorhandene Warenvorräthe, bestehend in:

Knaben-Anzügen, Knaben-Blousen, Knaben-Hosen, Knaben-Mützen,

Mädchen-Mänteln, Mädchen-Jaquettes, Mädchen-Kleidern, Mädchen-Blousen,

33 Procent

unter dem bisherigen Preis zu verkaufen. Die Waaren sind von dieser Saison und infolge dessen frisch und modern.

F. 2 Ludwig Stuhl F. 2

Breitestrasse. Einziges Special-Geschäft in Kinder-Garderoben am Platz.

Zur Reise-Saison

empfehlen unser großer Lager in Koffern, Taschen, Necessaires, Brieftaschen, Couriertaschen, Touristen-taschen, Plaidrollen, Schirmhüllen, Mantelriemen u. u. zu den billigsten Preisen.

Gust. Pfisterer & Cie.

0 4, 17, Kunststraße Reiseartikelfabrik 0 4, 17, Kunststraße.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Alle noch vorrätigen Glacé-, Suedes- u. Wasohleder-Handschuhe für Damen und Herren, werden bedeutend unter dem Fabrikations-Preise abgegeben.

Sommer- und Winterhandschuhe zur Hälfte des früheren Preises.

Wilhelm Ellstaetter,

N 3 No. 7-8 Kunststraße N 3 No. 7-8.

Ursprungszeugnisse

werden wieder beglaubigt. Schweizer Konsulat, 0 5, 1.

Emil Bühler, Hof-Photograph.

Mannheim. Prämiirt: B 5, 14. Berlin, Brüssel, Karlsruhe, Dresden, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden.

Aufnahmen finden statt: Sonntag von 9 Uhr Morg. bis Abds. 6 Uhr ebenso an Wochentagen.

Henkels Stahlwaaren.

bekannt beste Marke. Tischbestecke, Borlegbestecke, Taschenmesser, Gartenmesser, Garten- und Nebhscheeren, Nähhscheeren u.

H. Hommel, 0 4, 15.

Ehr. Bohwinkel Kohlen-Handlung

empfehlen zur Deckung des Winterbedarfs: Ia. Anthraciten als Fettschrot, Anthraciten, Schmiedekohlen und Anthraciten für Amerikaner-Ofen zu billigsten Preisen.

Neues Intensiv-Gas-Glühlicht

Patent Dr. Auer. Vorzüge:

Weisses Licht, Geringe Wärme, Farbenunterscheidung wie bei Tageslicht, Kein Rauch oder Russ, Absolut ruhiges Glähen, Enorme Ersparnis, In 5 Minuten installierbar, ohne Veränderung der Gasleitung, 3 mal so billig als gewöhnliches Gaslicht, 6 mal so billig als electrisches Glühlicht.

Massot & Werner

B 1, 7a. 15525. Telephone No. 239.

Blumen-Halle, E 4, 1, Fruchtmarkt.

Tuch- und Buckkin

geben jedes beliebige Maass an Private einzeln zu Engrospreise ab

N 4, 18 M. Weiss & Sohn N 4, 18

Tuch-en-gros-Lager

Seiraths-Wein.

Ein tüchtiger, junger Geschäftsmann mit gutem Auskommen, sucht, da es ihm an Gelegenheit fehlt, sich alsbald mit einem kath. Dienstmädchen event. Waise mit etwas Vermögen zu verehelichen. Nur ernstgemeinte Offerten mit Beischlag der Photographie unter No. 16096 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Seirath.

Ein Wittwer Mitte 30er Jahren, mit eigenem Geschäft, sucht auf diesem Wege ein Mädchen oder kinderlose Wittwe im Alter von 30-35 Jahren zu heirathen; etwas Vermögen erwünscht. Gef. Off. unter U. 3269 an Rudolfshofstr. Mannheim.

Seirathen

vermittelt sicher, rasch, reell und discreet. Bureau offen 10-12 u. 2-6. U 5, 3, part. 16068



Fahrräder

bestrenommirter Fabrikate und neuester Konstruktion in unerreichter Gangart, hocheleganter Ausführung, prima bestes Material, reellster Garantie, bewährter Pneumatikreifen, dauerhaften Rifenreifen, äußerste Konkurrenzpreise.

Georg Schmidt,

H 9, 2. Alleinvertreter der Badenia-Räder. 6885 Reparatur-Werkstätte.

Rolläden und Jalousien

jeder Konstruktion werden gut und billig reparirt und umgeändert.

C. Steinmüller, M 2, 5.

Handarbeit.

Gebäfelte Einfäße, immer neue Muster, zu den billigsten Preisen. R 5, 9, 2. St. 4859

Es wird fortwährend zum Waschen u. Bügeln angenommen u. prompt u. billig besorgt. 15324 Bahnhofplatz 3, 3 Tr.

Mülhauser Zeugstoffe.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich meine Sommerwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Josef Schmies,

0 6, 6, Heidelbergerstr. 13087

Nationalliberale Partei Mannheim.

Am 3. September, Nachmittags findet ein Partei-Fest

auf dem Ludwigsbrunnen b. Neustadt a. Hardt statt. Die Mitglieder der hiesigen nationalliberalen Partei und deren Freunde, welche sich an dem Extrazuge, der um 1.20 Uhr ab Ludwigshafen a. Rh. abfährt, theilnehmen wollen, werden gebeten, sich bis 27. August, Abends, bei unserem Schriftführer S. v. Soiron, O 6, 1 der Expedition des General-Anzeigers und Tagblattes anzumelden. Preis für Hin- und Rückfahrt per Extrazug M. 1.40. Recht baldige Anmeldung erwünscht. Der Vorstand.

Schützengesellschaft.

Sonntag, den 27. August Schlussfeier des 150 jähr. Jubiläums der Gesellschaft.

Von 2 Uhr ab Kränzschießen auf Stand, Feld- und Jagdscheibe, sowie Schießen auf die Jubiläumsglückscheibe und je eine auf Stand und Feld aufgestellte gemalte Erinnerungsscheibe. Schluß des Schießens Abends 6 Uhr.

Von drei Uhr ab findet Harmoniemusik und Abends 8 Uhr Preisvertheilung mit darauffolgender Tanzunterhaltung statt. Einführungen sind gestattet.

Der Vorstand.

Kirchweihfest Wallstadt.

Gasthaus zum goldenen Hirsch. Kommen Sie Sonntag, den 27. und Montag, den 28. August findet bei Unterzeichnetem das

Kirchweihfest mit gutbesetzter Tanzmusik statt. Es wird auch Französisch gekostet. Für gute Speisen, reine Weine ist bestens gesorgt und ladet hiesu ergebenst ein J. Sohn Wwe., „zum goldenen Hirsch“.

Gasthaus „zum Pflug“, Wallstadt.

Sonntag, den 27. u. Montag, den 28. August findet das

Kirchweihfest mit gutbesetzter Tanzmusik, Kapelle Mehger aus Mannheim statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt u. ladet zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein F. Sohn.

NB. Die Direktion der Feudenheimer Dampfbahn läßt Sonntag Nacht 11 und 12 Uhr 2 Extrazüge gehen.

Kirchweihfest Schriesheim.

„Gasthaus zum Ludwigsthal“.

Sonntag, den 27. und Montag, den 28. August findet mit gutem Orchester

Tanzbelustigung statt. Empfehle meine eigenen, selbst gebauten Weine, nebst einem vorzügl. 1893er Reuen, Kuhberger Aus- resp. Vorlese. Hochachtungsvoll Ludwig Krämer, Weinberg-Besitzer.

Kirchweih-Fest Lütelsachsen.

Sonntag, den 27. u. Montag, den 28. August findet unser

Kirchweihfest statt, wozu ergebenst einladet Konrad Steinmetz zur Traube. 15989

Nähmaschinen

aller Systeme für Haushalt und gewerbliche Zwecke. Nadeln, Del und Ersatztheile. — Eigene Reparatur-Werkstätte. Alfred Katz, Mannheim, D 2, 11, im Hause des Herrn Scharpinet.